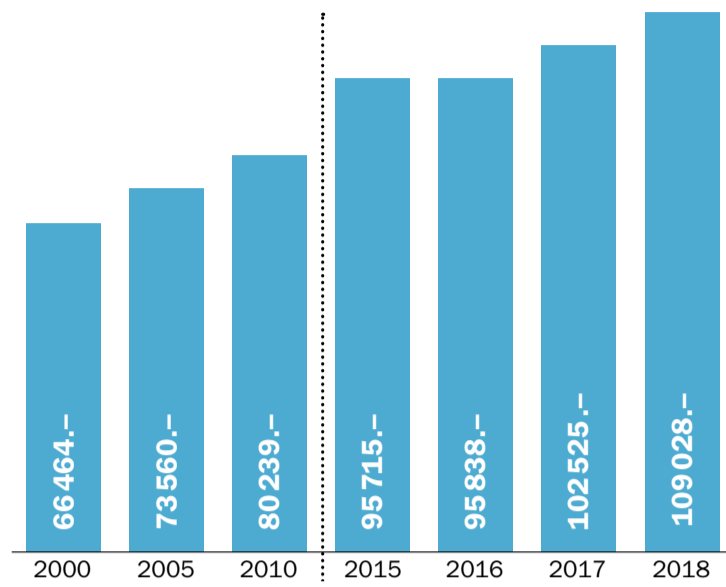


## Produktionswert pro Betrieb

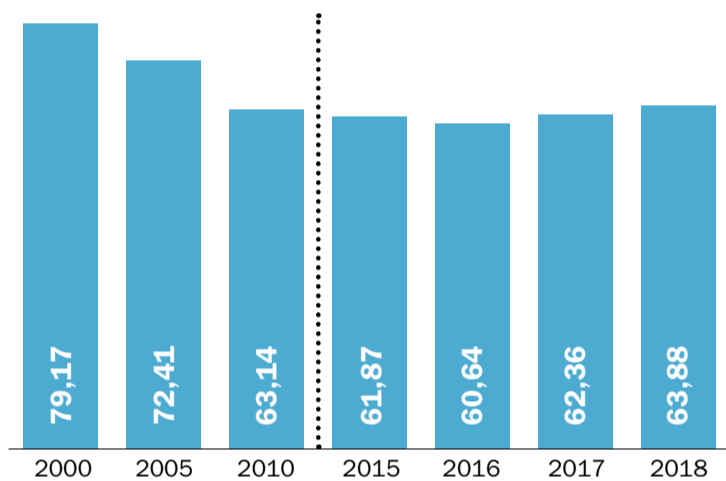
Werden die durchschnittlich pro Betrieb produzierten Milchmengen mit den durchschnittlichen Milchpreisen multipliziert wird sichtbar, dass der Produktionswert pro Betrieb in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Aus der zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten von Agroscope für das Jahr 2017 geht zudem hervor, dass der vergleichbare Deckungsbeitrag pro Kuh (inklusive Leistungen aus den Tiervorkäufen) im Talgebiet bei rund 3451 Franken, in der Hügeregion bei 3090 und in der Bergregion bei 2687 Franken liegt. Die Steigerung des Produktionswertes liegt vor allem daran, dass die Zahl der grösseren Milchviehbetriebe zugenommen hat. Zudem gibt es zwischen Tal- und Bergregion weiterhin erhebliche Unterschiede. *hja*



Der durchschnittliche Produktionswert pro Betrieb ist in den letzten Jahren aufgrund der Betriebsvergrößerung gestiegen.

## Milchpreis (Durchschnitt)

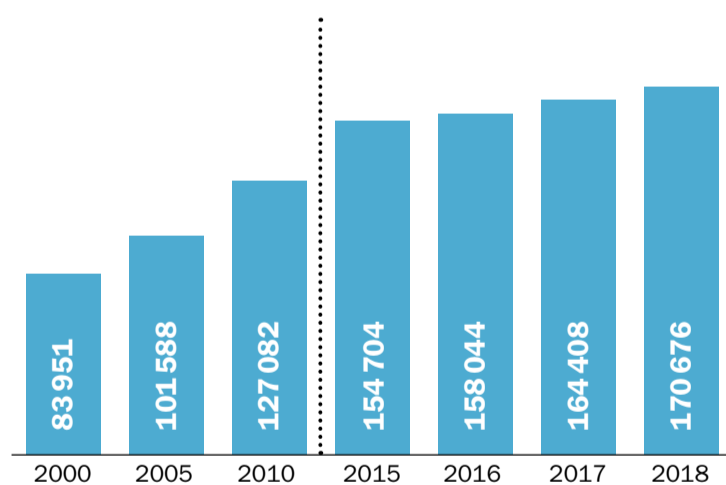
Infolge der Mengenausdehnung und gekoppelt an die Währungsentwicklung (Der Euro-Franken-Wechselkurs ist für die Preise der Käseemilch entscheidend) ist der durchschnittliche Milchpreis vor allem zwischen 1993 und 2010 stark gesunken. Im Schnitt hat sich der Preis seither bei etwas mehr als 60 Rappen je Kilo Milch eingependelt; gleichzeitig sind die Preisunterschiede aber stark gestiegen. Für Molkereimilch sind Preise unter 50 Rappen in milchstarken Monaten keine Seltenheit; bei den Sortenkäsen liegt der Preis indes gut und gerne 20 bis 30 Rappen höher und ist über das Jahr verteilt wesentlich stabiler. *hja*



Der durchschnittlich ausbezahlte Milchpreis hat sich in den letzten Jahren bei leicht über 60 Rappen pro Kilo Milch eingependelt.

## Produktion pro Betrieb (kg)

Die Milchproduktionsbetriebe haben ihre Produktion seit 2000 mehr als verdoppelt. 2018 betrug die Produktion pro Betrieb ganze 17 676 Kilo Milch pro Jahr. Dass sich die Produktion derart ausdehnen konnte, ist vor allem dem Strukturwandel geschuldet. Die Zahl der Milchproduktionsbetriebe ist nämlich seit 2000 von 38 082 auf 19 568 gesunken, derweil die durchschnittliche Betriebsgrösse sowie die Milchleistung pro Kuh im Schnitt zugenommen hat. In Bezug auf den vergleichbaren Deckungsbeitrag zeigt sich zudem klar, dass Betriebe mit hohen Milchleistungen pro Kuh bessere Ergebnisse erzielen können. *hja*



Die Milchproduktionsbetriebe haben in den letzten knapp zwanzig Jahren ihre Produktion mehr als verdoppelt. (Daten BLW/SMP, Grafiken BauZ)

**2015** Die EU steigt am 31. März aus der Milchkontingentierung aus.

**2016** SBV und SMP organisieren am 27. Mai in Bern den Milchgipfel, weil in Folge des Quotenausstiegs in der EU die Milchpreise in der Schweiz stark unter Druck geraten.

**2018** Die Zahl der Milchproduzenten sinkt erstmals auf unter 20 000.

**2015** Die Schweizerische Nationalbank hebt am 15. Januar den Euro-Franken-Mindestkurs auf und löst zusätzlichen Preisdruck im Milchmarkt aus.

**2018** Der Vorstand der Branchenorganisation Milch einigt sich am 6. September auf den Branchenstandard für nachhaltige Milch. Dieser soll am 1. Juli 2019 eingeführt werden.

**2015** An der WTO-Ministerkonferenz in Nairobi (Kenia) werden am 19. Dezember Exportsubventionen endgültig für unzulässig erklärt. Für das Schoggigesetz muss die Schweiz eine Lösung finden, die ab 1. Januar 2021 umgesetzt werden kann.

**2017** Der Bundesrat veröffentlicht am 5. April den Bericht «Perspektiven im Milchmarkt» und legt dar, dass sich die Rolle des Staates auf die Ausgestaltung guter Rahmenbedingungen beschränke.

**2019** Der Bund führt am 1. Januar die allgemeine Milchzulage als Nachfolgelösung für das Schoggigesetz ein, die Branche lagert die Mittel über zwei Fonds (Marktentlastung und Exportunterstützung) um.

# Ausgefischt

**Fischmast /** Die Insolvenzerklärung von Heinz Buri erschüttert die Fischbranche. Buri zeigt Reue.

**MÜHLEDORF SO** Die Nachricht kommt unerwartet und trifft viele hart. Der Dienstleister Heinz Buri meldet für seine beiden Firmen Aquafarming XMV GmbH und Highfish GmbH Insolvenz an. Buri war nicht nur Produzent, sondern auch Anlagenbauer, Vermarkter und Präsident des Vereins Fisch vom Hof. Ende März informierte er den Verein, dass er insolvent ist und sein Präsidium abgibt. Die Vorstandsmitglieder seien vor vollendete Tatsachen gestellt worden, erklärt Übergangs-Präsidentin Vanessa Jenni gegenüber der Bauernzeitung. Vorher hätte man im Verein zwar gespürt, dass etwas nicht stimme. Aber Heinz Buri habe die Dinge immer schön geredet.

### Halbfertige Becken

Die Firma Aquafarming XMV GmbH baute Fischmast-Anlagen bei Bauern ein und kümmerte sich um die Beratung und den Unterhalt. Die Highfish GmbH verarbeitete, veredelte und verkaufte die Fische der Bauern. Sechs Anlagen sind laut Heinz Buri im Bau oder bereits installiert. Weitere vier bis fünf Landwirte hätten eine Bewilligung für den Bau, wie Vanessa Jenni sagt. Die beiden Firmen XMV Fisch GmbH und die Swiss Fischwork GmbH, welche ebenfalls Buri gehörten, hat er nach eigenen Angaben verkauft.

### Glück gehabt

Auch Familie Hugli aus Niederösch BE liess sich von der Aquafarming XMV GmbH eine Anlage im alten Schweinestall einbauen. «Wir haben Glück gehabt», so der Landwirt Markus Hugli. Seine Anlage kann er schon bald in Betrieb nehmen. Der finanzielle Schaden sei nicht sehr gross. «Andere sind erst noch im Bau und sie verlieren viel

Geld, denn den Vorschuss für die Anlage bekommen sie nicht zurück» so Hugli. Die Familie ist enttäuscht von Heinz Buri. «Er hat so viel versprochen». Doch die Versprechen waren leer, wie sich jetzt zeigt. Auch Beat Gerber aus Bärau BE ist enttäuscht: «Buri hat immer gesagt, wir sind ein Team». Die Anlage bei Gerber ist noch nicht so weit wie jene von Hugli. Es fehlen noch Pumpe und Steuerung. Bisher rechnet er mit einem Verlust von 30 000 Franken. Es könne aber noch mehr werden.

### Es geht weiter

Trotzdem besteht noch Hoffnung. Markus Hugli klingelt am Telefon erheitert aber motiviert. Seine neue Hoffnung ist der Fischexperte von der Hochschule für Agrar-Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL): «Thomas Janssens unterstützt und berät uns. Wir machen zudem für ihn ein Forschungsprojekt in unseren Becken.» Die Verarbeitung müsse noch geklärt werden. Die Vermarktung macht er, wie geplant, direkt ab Hof.

Beim Verein Fisch vom Hof ist man derweil auf der Suche nach einem neuen Verarbeiter und Vermarkter. «Vielleicht ziehen wir ein eigenes Projekt in einer alten Metzgerei auf», so Präsidentin Vanessa Jenni.

Auch Familie Gerber hofft auf den Verein: «Fisch vom Hof hat die Koordination in die Hand genommen. Über den Verein können wir vielleicht einen neuen Verarbeiter für die Fische finden», meint Beat Gerber.

Fisch vom Hof habe sich zum Ziel gesetzt, die geprellten Bauern wo es nur geht zu unterstützen, erklärt Jenni, die zusammen mit ihrem Mann eine Fischmast in Bangerten BE betreibt. «Wir sind momentan in regem Kontakt mit

verschiedenen Akteuren der Branche», so Jenni. Zurzeit prüfe man den Stand der verschiedenen Anlagen.

### Alles verloren

Und Heinz Buri? Die Produzenten sagen, er sei untergetaucht. Der Vermieter der Anlage von Buri in Mühledorf SO bestätigt, dass das ganze Team der beiden Firmen von einem auf den anderen Tag verschwunden sei.

Anders klingt es bei Buri. Aus seiner Sicht sei er nicht abgetaucht, erklärt er auf schriftliche Anfrage. «Ich habe nicht nur alles Materielle meiner Familie verloren, plus noch extrem viel Schulden erworben, ich habe auch meinen Traumberuf verloren», so Buri. Da sei es doch verständlich, dass man eine «psychische Dekompensation» (Nervenzusammenbruch/Red.) habe.

Er habe viel Geld investiert, das er jetzt verloren hat. Bis Ende März 2019 versuchte er noch einen Investor zu finden – ohne Erfolg. Nun stehe auch er vor einem Scherbenhaufen: «Meine Verzweiflung ist gross, alle verurteilen mich, aber ich habe wenigstens etwas versucht. Hat leider nicht geklappt, dafür schäme und entschuldige ich mich.»

### Überforderter Buri

Ein Bekannter Buris aus der Fischszene, der nicht mit Namen genannt werden möchte, setzt sich für Buri ein: «Die Fischzucht in der Landwirtschaft steht ganz am Anfang, Buri hat sich zu viel aufgehalst». So sei er zur Laufstelle für fast jede Frage geworden, das habe ihn überfordert.

«Die Insolvenz von Buri bestätigt, dass es nicht so einfach ist, Fische zu halten», so Vanessa Jenni. Es brauche viel technisches Flair.

*Alice Sager*



## Die Kuh mit Stöpsel

Ein Ungleichgewicht in der Pansenflora kann bei Kühen zu Verdauungsbeschwerden führen. Um das Gleichgewicht verschiedener Bakterien wiederherzustellen, kann eine Probe aus dem Pansen einer gesunden Kuh übertragen werden. Zu ebendiesem Zweck hält die Nutztierklinik in Bern zwei «Spenderkühe». Diese haben eine sogenannte Fistel eingebaut, wie die Kuh Flurina auf dem Bild oben. Durch den Deckel geht es direkt in den Pansen. So können

einige der jährlich 1000 bis 1200 Patientinnen, die mit diversen Leiden nach Bern kommen, behandelt werden. Diesen und viele weitere spannende Einblicke in die Nutztierklinik konnten verschiedene Medienvertreter an einer Fachexkursion gewinnen.

*Bild zVg/Text jsc*

Ausführlicher Artikel unter: [www.bauernzeitung.ch](http://www.bauernzeitung.ch)